



Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen

Ausgabe: [GV. NRW. 2012 Nr. 40](#)
Veröffentlichungsdatum: 18.12.2012
Seite: 677

Verordnung zur Festlegung der Pauschalen nach § 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNV-Pauschalen-Verordnung – ÖPNVP-VO)

93

Verordnung zur Festlegung der Pauschalen nach § 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNV-Pauschalen-Verordnung – ÖPNVP-VO)

Vom 18. Dezember 2012

Auf Grund des § 11 Absatz 1 Satz 3 und Satz 7 und Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen vom 7. März 1995 ([GV. NRW. S. 196](#)), geändert durch Gesetz vom 4. Dezember 2012 ([GV. NRW. S. 638](#)), wird im Einvernehmen mit dem fachlich zuständigen Landtagsausschuss verordnet:

§ 1 Höhe und Verteilung der SPNV-Pauschale

Die Höhe der dem jeweiligen Zweckverband zukommenden Pauschale nach § 11 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) beträgt

im Jahr	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe a ÖPNVG NRW	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe b ÖPNVG NRW	für den Zweckverband gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe c ÖPNVG NRW
2011	405 306 000 EUR	191 041 000 EUR	265 267 000 EUR
2012	410 564 000 EUR	194 680 000 EUR	276 313 000 EUR
2013	420 136 000 EUR	201 820 000 EUR	280 836 000 EUR
2014	425 513 000 EUR	221 292 000 EUR	300 493 000 EUR
2015	441 809 000 EUR	198 904 000 EUR	307 237 000 EUR

§ 2

Verwendungszweck der SPNV-Pauschale

(1) Der Verwendungszweck der Pauschale nach § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW wird zur Sicherstellung von Projekten des ÖPNV, die auf Grund von Vorgaben auf Ebene des Bundes unter Mitwirkung des Landes realisiert werden, nachfolgend näher bestimmt.

(2) Für die Sicherstellung des ÖPNV-Projektes Rhein-Ruhr-Express gemäß § 2 Absatz 2a ÖPNVG NRW haben die Zweckverbände gemäß § 5 Absatz 1 ÖPNVG NRW folgende Vorgaben zu beachten:

1. Auf das in der **Anlage** zu dieser Verordnung dargestellte Linien- und Haltekonzept des Rhein-Ruhr-Express zwischen Köln und Dortmund ist hinzuwirken.

2. Bei der Vergabe von Schienenpersonennahverkehrsleistungen, die solche enthalten, die voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 oder später in Linien des Rhein-Ruhr-Express aufgehen, sind an die Fahrzeuge dieselben Anforderungen zu stellen, wie an Fahrzeuge des Rhein-Ruhr-Express. Diese Anforderungen sind:

- a) elektrische, mehrfachtraktionsfähige Doppelstocktriebfahrzeuge mit Zweirichtungsbetrieb,
- b) die Zuglänge darf in Doppeltraktion 215 m über Puffer nicht überschreiten,
- c) automatische Mittelpufferkupplungen,
- d) Notbremsüberbrückung,
- e) Höchstgeschwindigkeit von mindestens 160 km/h,
- f) Beschleunigung von mindestens 1,0 m/s²,
- g) Zeitbedarf von höchstens 72,5 s zum Erreichen von 160 km/h aus dem Stand,
- h) mindestens 800 Sitzplätze pro Zug und mindestens 400 Sitzplätze je Fahrzeug,
- i) alle Türen mit niveaugleichen, mindestens zweispurigen Einstiegsbereichen bei einer Bahnsteighöhe von 760 mm über Schienenoberkante,
- j) die Anzahl der Türen je Fahrzeugseite ist so zu bemessen, auf jede Türspur maximal 26 feste Sitzplätze entfallen,
- k) Sitzabstände von mindestens 800 mm bei Reihenbestuhlung und mindestens 1.750 mm bei Vis-à-vis-Bestuhlung,
- l) einheitliches Farbkonzept für alle Fahrzeuge sowohl für die äußere Hülle als auch für die Innenausstattung,
- m) vandalismusresistente Oberflächen,
- n) mindestens ein Erste-Klasse-Bereich je Fahrzeug,
- o) mindestens ein Mehrzweckraum je Fahrzeug,
- p) mindestens zwei Toiletten je Fahrzeug davon mindestens eine behindertengerecht,
- q) Fahrgastinformation mindestens mit Displays an Fahrzeugfront und –seiten sowie im Fahrzeug und
- r) Klimatisierung auch im abgestellten Zustand.

(3) Das für das Verkehrswesen zuständige Ministerium kann Abweichungen von den Vorgaben nach Absatz 2 zulassen.

§ 3 Verteilung der ÖPNV-Pauschale

Die ÖPNV-Pauschale nach § 11 Absatz 2 für die Jahre 2011 bis 2013 wird wie folgt verteilt:

Pauschalenenmpfänger	Betrag
Hochsauerlandkreis	1 210 937,51 EUR
Kreis Borken	793 442,19 EUR
Kreis Coesfeld	660 298,60 EUR
Kreis Düren	855 808,71 EUR
Kreis Euskirchen	421 521,82 EUR
Kreis Gütersloh	604 488,33 EUR
Kreis Heinsberg	809 047,73 EUR
Kreis Herford	703 743,23 EUR
Kreis Kleve	831 336,84 EUR
Kreis Lippe	715 746,09 EUR
Kreis Minden-Lübbecke	998 723,36 EUR
Kreis Olpe	523 870,28 EUR
Kreis Siegen-Wittgenstein	1 308 727,93 EUR
Kreis Soest	915 908,13 EUR
Kreis Steinfurt	979 779,31 EUR

Kreis Unna	1 397 169,37 EUR
Kreis Warendorf	785 141,68 EUR
Kreis Wesel	1 489 552,66 EUR
Märkischer Kreis	2 070 276,89 EUR
Nahverkehrs-Zweckverband Paderborn/Höxter	1 116 534,41 EUR
Oberbergischer Kreis	944 502,49 EUR
Rhein-Erft-Kreis	871 584,83 EUR
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 184 050,72 EUR
Rhein-Sieg-Kreis	2 476 866,99 EUR
Stadt Aachen	1 624 056,70 EUR
Stadt Bad Salzuflen	173 095,87 EUR
Stadt Bielefeld	3 275 139,20 EUR
Stadt Bocholt	180 492,75 EUR
Stadt Bonn	3 502 862,32 EUR
Stadt Brühl	106 671,46 EUR
Stadt Bünde	158 090,46 EUR
Stadt Detmold	506 578,64 EUR

Stadt Euskirchen	249 611,93 EUR
Stadt Greven	147 637,65 EUR
Stadt Gütersloh	337 074,53 EUR
Stadt Hamm	743 760,38 EUR
Stadt Hürth	235 750,41 EUR
Stadt Köln	12 650 135,04 EUR
Stadt Lemgo	236 557,91 EUR
Stadt Leverkusen	1 004 116,66 EUR
Stadt Münster	2 166 505,54 EUR
Stadt Paderborn	841 710,58 EUR
Stadt Rheine	224 330,36 EUR
Stadt Wesseling	53 125,66 EUR
Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen	1 285 814,20 EUR
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	55 627 821,65 EUR

§ 4

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2011 in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 2017 außer Kraft.

Düsseldorf, den 18. Dezember 2012

Der Minister
für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Michael G r o s c h e k

GV. NRW. 2012 S. 677

Anlagen

Anlage 1 (Anlage)

[URL zur Anlage \[Anlage\]](#)